

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Die Eisenbahn = Le chemin de fer**

Band (Jahr): **2/3 (1875)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE EISENBAHN LE CHEMIN DE FER

Schweizerische Wochenschrift
für die Interessen des Eisenbahnwesens.

Journal hebdomadaire suisse
pour les intérêts des chemins de fer.

Bd. III.

ZÜRICH, den 15. October 1875.

No. 15.

„Die Eisenbahn“ erscheint jeden Freitag. Correspondenzen und Reclamationen sind an die Redaction, Abonnements und Annoncen an die Expedition zu adressiren.

Abhandlungen und regelmäßige Mittheilungen werden angemessen honorirt.

Abonnement. — Schweiz: Fr. 10. — halbjährlich franco durch die ganze Schweiz. Man abonnirt bei allen Postämtern u. Buchhandlungen oder direct bei der Expedition.

Ausland: Fr. 12. 50 = 10 Mark halbjährlich. Man abonnirt bei allen Postämtern und Buchhandlungen des deutsch-österreichisch. Postvereins, für die übrigen Länder in allen Buchhandlungen oder direct bei Orell Füssli & Co. in Zürich.

Preis der einzelnen Nummer 1 Fr.

Annoncen finden durch die „Eisenbahn“ in den fachmännischen Kreisen des In- und Auslandes die weiteste Verbreitung. Preis der viergespaltenen Zeile 25 cts. = 2 sgr. = 20 Pfennige.

„Le Chemin de fer“ paraît tous les vendredis. — On est prié de s'adresser à la Rédaction du journal pour correspondances ou réclamations et au bureau pour abonnements ou annonces.

Les traités et communications régulières seront payées convenablement.

Abonnement. — Suisse: fr. 10. — pour 6 mois franco par toute la Suisse. On s'abonne à tous les bureaux de poste suisses, chez tous les libraires ou chez les éditeurs.

Etranger: fr. 12. 50 pour 6 mois. On s'abonne pour l'Allemagne et l'Autriche chez tous les libraires ou auprès des bureaux de poste, pour les autres pays chez tous les libraires ou chez les éditeurs Orell Füssli & Co. à Zurich.

Prix du numéro 1 Fr.

Les annonces dans notre journal trouvent la plus grande publicité parmi les intéressés en matière de chemin de fer. Prix de la petite ligne 25 cent. = 2 silbergros = 20 pfennige.

INHALT: Aus dem Protocoll der Sitzung des schweiz. Ingenieur- und Architektenvereines. — Bericht des Comité's über Localbahnen in Wien — Die Bohrungen nach Steinkohlen in Rheinfelden, Ct. Aargau. — Die Concurrenzpläne für das neue Schulhaus in Hottingen bei Zürich. — Nochmals die Collaudationen. — Randbemerkungen zum Entwurf des neuen schweiz. Transportreglementes. — Bundesrathsverhandlungen. — Kleinere Mittheilungen. — Unfälle. — Eisenpreise. — Anzeigen.

Beilage: Die Bahnhoffrage in Winterthur. — Anzeigen.

AUS DEM PROTOCOLL DER SITZUNG

des schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereines

den 8. October 1875

im Casino in Bern.

Eröffnung.

Die Sitzung wurde von Hr. Ingenieur **Lauterburg** eröffnet, welcher die Anwesenden aufs wärmste willkommen hiess. Er widmete sodann den seit der letzten Zusammenkunft verstorbenen, 10 an der Zahl, einige Worte der Erinnerung, und die Anwesenden ehrten durch Aufstehen deren Andenken.

Bureau.

Alsdann wird von der Versammlung Hr. Ingenieur **Thormann v. Graffenried** in Bern als Tagespräsident bezeichnet, und ihm zwei Secretäre nämlich die Hrn. Ingenieur **H. Paup** von Zürich und **Veyrassat** von Genf beigegeben, welche zugleich auch noch als Stimmenzähler fungiren sollten. So war die Ost-, Central- und Westschweiz im Bureau vertreten, und nun ging's mit Todesverachtung an die Abwicklung der Tractanden, die seit der letzten Versammlung vor 4 Jahren etwas angeschwollen waren.

Finanzen.

Die von Hr. Oberingenieur **Bridel**, der in der letzten Versammlung in Genf am 9. October 1871 zum Präsidenten gewählt worden war, eingesandte Rechnung weist einen Cassabestand von

Fr. 3789. 10

auf; da die seitherigen Ausgaben sich auf nicht mehr als Fr. 30. — beziffern, so werden keine Revisoren bestellt und die Rechnung und Cassa einfach abgenommen.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Die nachfolgend genannten 52 an der Zahl wurden einstimmig aufgenommen.

Entlassungsgesuch.

Hr. Oberst **Hünerwadel** von Lenzburg, der im Januar 837 bei der Bildung des Vereines in Aarau mitwirkte, wünscht

im 72. Jahre seinen Austritt zu nehmen, welcher genehmigt wurde. Der Stifter, Hr. **Hünerwadel**, wird einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.

Zuschrift betreffend die Ausstellung in Philadelphia.

Es liegt ein Schreiben vor unterzeichnet von Hr. Oberst **Siegfried**, Ehrenmitglied der Gesellschaft, worin die schweizerischen Ingenieure aufgefordert werden, zur Repräsentation des Ingenieurwesens der Schweiz, das bisher noch nie als Ganzes vertreten war, an der Ausstellung mitzuwirken.

Mit beredten Worten empfiehlt Herr **Cantonsbaumeister Salvisberg** dem Verein diese Bestrebungen kräftig zu unterstützen und ermahnt jeden Einzelnen das Seine beizutragen, damit das Bauwesen der Schweiz im Allgemeinen würdig vertreten sei. Da die Anwesenden mit der Anregung einverstanden sind, beantragt Oberingenieur **Meyer** von Lausanne die endgültige Erledigung dieser Frage einer Commission zu übergeben, mit Competenz im Sinne des gestellten Antrages zu handeln und für welche 5 Mitglieder vorgeschlagen werden, was fast einstimmig angenommen wurde.

Mit grosser Stimmenmehrheit wird die Ertheilung eines Credits an diese Commission beschlossen und im Maximum Fr. 1000 hiezu bestimmt.

Als Commissionsmitglieder werden bezeichnet:

- Herr **Meyer**, Oberingenieur, Lausanne.
- „ **Gautier**, Ingenieur, Genf.
- „ **Jenzer**, Architect, Bern.
- „ **Bürkli**, Stadtgenieur, Zürich.
- „ **Ott**, Ingenieur, Bern.
- „ **Probst**, Ingenieur, Bern, Ersatzmann.

Zuschrift von Hr. Architect Reverdin.

Hr. **Reverdin** von Genf wünscht erstens, es möchten vom Verein aus beim h. Bundesrathe Schritte gethan werden, dass eine Concurrenz-Ausschreibung für das Bundesgerichtsgebäude in Lausanne stattfinde, und zweitens, dass der Verein ein specielles Preisgericht ernenne, welches dem besten Projecte eine Medaille zuerkenne.

Nach einiger Discussion wird der erste Antrag angenommen, und die Ausführung desselben der Commission übertragen, welche sich mit der Angelegenheit der Betheiligung des Vereines an der Ausstellung in Philadelphia zu befassen hat. Der zweite Antrag wird verworfen.

Antrag betreffend die Beziehungen des Vereines zur „Eisenbahn.“

Der Präsident verliest ein Schreiben der Herren **Riggenschbach** und **Zschokke**, welche sehr bedauern nicht persönlich an der Versammlung Theil nehmen zu können und hiemit schriftlich dem Verein den Antrag warm empfehlen, es möchte die bei Orell Füssli & Co. in Zürich erscheinende technische Wochenschrift, die „Eisenbahn“, zum Organ des Vereines erklärt und mit einer entsprechenden Subvention unterstützt werden.

Hr. Ingenieur **Probst** von Bern ergreift zuerst das Wort und setzt auseinander, dass, obgleich die schweizerischen Techniker das Bedürfniss eines sie vereinigenden Organes schon lange fühlten, wie die Protocolle fast aller Versammlungen seit 20 Jahren nachweisen, mit den vielen verschiedenen Versuchen eigene Publicationen herauszugeben, nie dauernden Erfolg hatten.

Seit einem Jahre nun sind 2 technische Zeitschriften entstanden, die eine in französischer Sprache vom waadtländischen Ingenieur- und Architektenverein in Lausanne herausgegeben, welche 4 mal im Jahr erscheint, die andere deutsch und französisch, herausgegeben von Orell Füssli & Co., wöchentlich einmal erscheinend. In der Erwartung, dass die Eisenbahn in Zukunft mehr als wie bisher mit Aufsätzen in französischer Sprache alimentirt werde, empfiehlt der Redner dem Verein diese als Organ des Vereines zu erklären und nicht nur mit Einsendung von Artikeln, sondern besonders auch mit Publication von Ausschreibungen, Anzeigen, Annoncen zu unterstützen. Es wäre jedenfalls ein Gewinn, wenn die schweizerischen Techniker, anstatt 30 Zeitungen zu lesen, in einer einzigen alle ein-

schlägigen Anzeigen mit Gewissheit finden könnten, und umgekehrt für die Inserirenden werthvoll zu wissen, dass eine Anzeige im Organ schweiz. Ingenieure und Architekten in die Hände aller schweizerischen Techniker gelangt.

Zum Schlusse stellt Herr Probst den positiven Antrag:

1. Die „Eisenbahn“ zum Vereins-Organ zu erklären.

2. Dem Verleger vorläufig für ein Jahr einen angemessenen Beitrag zu leisten.

Herr Ing. Morell von Bern unterstützt diesen Antrag aufs lebhafteste, und erwartet von der Redaction, dass sie thunlichst unabhängig von Inspectoraten, Directionen und Behörden sein möchte, was durch ein entsprechendes Redactionscomite wohl erreicht werden kann.

Herr Stadtgenieur Bürkli von Zürich findet, man sollte nicht jetzt schon die Unterstützung einer bestimmten Zeitschrift beschliessen, sondern die Sache in einem engern Kreise besprechen und die beiden bestehenden Zeitschriften in angemessener Weise zu vereinigen suchen. Er stellt den Antrag, den Gegenstand durch Delegirte, denen man dann Competenzen zum Handeln mitgibt, untersuchen lassen.

Obering. Meyer von Lausanne unterstützt den Antrag Probst, die Eisenbahn moralisch und materiell zu subventioniren und hebt hervor, dass der Dilletantismus Schuld daran war, dass bisanhin so viele Versuche, eine Vereinszeitschrift zu erhalten, missglückten, und dass nur dann eine solche entstehen könne, wenn man bezahlte Redactoren, einen deutschen sowohl als einen französischen, und damit eine verantwortliche Stelle habe, was mit den bisherigen mit den Vereins-Publicationen betrauten Commissionen nicht der Fall gewesen sei.

Herr Ingr. Flückiger von Bern wünscht, dass die Delegirten die Angelegenheit sofort berathen und Morgens früh 8 Uhr in einer zweiten Vereinssitzung definitive Anträge hinterbringen.

Es wird mit überwiegender Mehrheit beschlossen, die Angelegenheit nicht sofort berathen zu lassen, sondern den mit der Statutenrevision und Reorganisation des Vereines zu betrauten Delegirten das Mandat zu ertheilen, eine die Interessen des Vereines wahrende Verständigung im Sinne des Antrages Probst, mit dem die Anwesenden im Ganzen einverstanden sind, mit den beiden Zeitschriften, deren Verleger und Redactoren einzugehen und eine entsprechende Subvention auszusprechen.

Statutenrevision.

Dass eine Reorganisation des Vereines und damit nothwendig verbundene zeitgemässe Abänderung der Statuten anerkannt nöthig sei, beweisen zwei von verschiedenen cantonalen Vereinen ausgearbeitete Statutenentwürfe, welche gedruckt vorliegen.

Schon in der Einladung war aber vorgesehen, dass eine solche Berathung nicht im Schoosse der Generalversammlung gepflogen, sondern Delegirten überwiesen werden soll.

Herr Ingr. Gelpke, Präsident des Luzernischen Vereines, wünscht, dass die Repräsentanten von Sectionen bei einer solchen Delegirtenzusammenkunft vertreten sein sollten und es wurde ihm erwidert, dass wohl in verschiedenen Städten, wie Lausanne, Zürich, Bern, Genf, St. Gallen und Neuenburg, selbstständige Ingenieur- und Architektenvereine bestehen, deren Mitglieder aber nicht alle dem Schweizerischen Vereine angehören, und dass bis jetzt der Schweiz. Verein keine Sections-Eintheilung habe.

Es wird beschlossen 7 Delegirte zu wählen und zwar wurden, mit Ausnahme von Hrn. Architect Reverdin, die 6 Präsidenten der cantonalen Vereine, welche die heutige Versammlung zusammenberiefen und dazu der Präsident des Luzernischen Vereines bezeichnet, so dass die Delegirten-Commission wie folgt zusammengesetzt ist:

- Ingr. L. Gonin, Präs. des Waadtl. Ing.- u. Arch.-Ver.
- „ A. Bürkli, „ Zürich. „ „
- „ E. Ganguillet, „ Bern. „ „
- Arch. E. Kessler, Präs. des St. Gallischen „ „
- „ A. Reverdin, „ des Genferischen „ „
- Ingr. G. de Pury, „ des Neuenburgischen „ „
- „ Gelpke, „ des Luzernischen „ „

Als Ersatzmann, wenn Herr Reverdin nicht annehmen sollte, Herr Ingr. Gautier in Genf.

Diese Delegirten behandeln im Namen des Vereines die Angelegenheiten betreffend die Beziehungen der „Eisenbahn“ und die Reorganisation des Vereines.

Nächste Versammlung.

Herr Ober-Ingr. Ganguillet beantragt für nächstes Jahr

einen Präsidenten und ein Comité zu wählen und damit wird auch die Frage des nächsten Festortes berührt und hiezu

Luzern

bezeichnet, und Herr Architect Wüst, Stadtrath in Luzern, zum Präsidenten, und Herr Ingenieur Gelpke zum Vice-Präsidenten erwählt. Die beiden Herren ernennen ihren Secretär und setzen den Zeitpunkt der Zusammenkunft fest.

Vorträge.

Es waren Vorträge angesagt von Hrn. Reg.-Rath Rohr und Hrn. Ing. Morell.

Bei der vorgerückten Zeit (es war 1/4 vor 12 Uhr) verzichtete Herr Rohr auf seinen Vortrag über eine zu erstellende Kunstschule und versprach, denselben der Redaction der Vereins-publication zu übermitteln, damit er den Mitgliedern gedruckt zugänglich gemacht werden könne.

Herr Ingr. Morell brachte in Kürze einige Mittheilungen über bessere Ausnützung der Wasserkräfte der Schweiz, wobei er namentlich auf den volkswirtschaftlichen Werth hinwies, wenn dieselben zum Nutzen der Kleinindustrie verwerthet würden, und dem kleinen Handwerk eine billige Arbeitskraft in's Haus geliefert werden könnte. Schluss der Sitzung.

Excursionen.

Für den Nachmittag waren 2 Ausflüge in Aussicht genommen:

Der eine nach den Steinbrüchen in Ostermündingen, unter der Leitung des Directors Herrn Architect Jenzer in Bern.

Der andere zur Besichtigung der Neubauten Berns und namentlich nach den Militärquartiersanlagen.

Samstag den 9. October.

Excursion nach Thun zur Besichtigung der Schadau und des neuen unter Leitung von Architect Tièsche projectirten und erbauten Thunerhofes, für die eine Section.

Besuch der Juragewässerecorrection, speciell des Hageneck-einschnittes, für die andere Section.

Wir hoffen in der Lage zu sein später über diese Excursionen berichten zu können.

* * *

ERSTE SITZUNG DER DELEGIRTEN - COMMISSION

DES SCHWEIZERISCHEN INGENIEUR- UND ARCHITECTEN-VEREINES
den 9. October, Morgens 8 Uhr, im Casino in Bern.

Es wurde vorerst Herr Oberingenieur Ganguillet von Bern als Präsident gewählt und sodann für Ende October oder Anfangs November eine Versammlung der Commission in Bern beschlossen, bei welcher namentlich die Angelegenheit des Vereines betreffend Umgestaltung und Subvention bestehender Publicationen zur Behandlung kommen soll.

Wir werden jeweilen über die Thätigkeit dieser für das neue Aufleben des Vereines so wichtigen Commission Bericht erstatten.

* * *

BERICHT

des Comité's über Localbahnen in Wien.

In der Wochenversammlung des Vereines vom 8. Februar 1873 stellte das Mitglied Herr Morawitz den Antrag zur Wahl eines Comité's von 9 Mitgliedern, welches mit der Aufgabe zu betrauen wäre, die Erspriesslichkeit oder Nothwendigkeit von Wiener Localbahnen, unter Berücksichtigung der bestehenden und bekannten Projecte, in Berathung zu ziehen und dem Vereine hierüber Bericht zu erstatten.

Der Bericht, welcher von den in dieses Comité in der Monatsversammlung vom 15. Februar 1873 gewählten Vereinsmitgliedern ausgearbeitet und in der Monatsversammlung vom 7. Februar 1874 vorgetragen wurde, fand nicht die Zustimmung des Vereines, indem nach schriftlich erfolgter Abstimmung von 248 Mitgliedern, 129 Mitglieder gegen, 119 für den Bericht gestimmt hatten.

Der Bericht — in dem III. Hefte der Vereins-Zeitschrift vom Jahre 1874, pag. 55, enthalten — gipfelte vornehmlich darin, dass in Erwägung, dass das vorgelegene Material als unzulänglich erkannt werden musste, und in Erwägung der während der Weltausstellung gemachten Erfahrungen, welche die Localbahnfrage als keine dringende erachten liessen, eine neuerliche Berathung erst dann zu erfolgen hätte, wenn genügendes Material vorhanden, und wenn von der einen oder andern öffentlichen Behörde an das Votum des Vereines in dieser Frage appellirt würde.